

Wohlfühlound und Feuerwerk

Mehr als 800 Menschen tanzen und entspannen bei Sommerfest im Heilpflanzengarten

VON DORIS HENNIES

CELLE. In wahren Strömen zogen die Menschen am Freitagabend durch das große Tor des Celler Heilpflanzengartens zum großen Sommerfest. Ob in ganzen Freundestrauben, im Familienclan oder als Paar – eines hatten alle Besucher gemeinsam: die erwartungsvolle Freude auf einen entspannten Abend in zauberhaftem Ambiente. Die 800 Karten waren beinahe schon alle im Vorverkauf weg – das kleine Kontingent an der Tagkasse schwand in den ersten Minuten.

Während die ganz „Komfortablen“ Stühle und Tische im Gepäck hatten – samt Geschir, ausgeklügeltem Dinner plus Wein im Kühler – begnügten sich die „Praktischen“ mit Picknickdecke, Fresskorb und Nackenkissen. Die „Puristischen“ nahmen einfach auf dem unnötigen Sweatshirt aus dem Rucksack Platz. Dann gab es da noch die „frühzeitigen Jäger“, die schon einige Zeit vor Toröffnung geduldig anstanden, um dann zu den vereinzelt Sitzgelegenheiten und Nischen zu spürten und sie in Beschlag zu nehmen.

Alle zusammen verschmelzen schließlich alle Jahre wieder zu einer fröhlichen Masse gutgelaunter Menschen. Im Zentrum des Geschehens sorgte die mitreißende Musik der Band „Blue H.O.U.R.“ für



Doris Hennies (4)

Wer sein Plätzchen für den Abend gefunden und mit dem Ablegen all der mitgebrachten Utensilien markiert hatte, schlenderte entspannt über das Gelände, lauschte der Band oder fand Zeit für einen kleinen Plausch.

den richtigen Wohlfühlound mit Hits und Ohrwürmern von Classic Rock und Pop der 70er, 80er und 90er Jahre – für viele eine akustische Zeitreise in die Vergangenheit. Die fünf „Jungs“ gaben von Anfang an ihr Bestes und verdienen schon alleine für ihre Durchhaltekraft von rund fünf Stunden Auftritt (mit Pausen)

den begeisterten Applaus der vielen Zuhörer.

Überall fanden sich Menschen zum Gespräch, es wurde viel gelacht und geflirt – neue Bekanntschaften geschlossen und alte vertieft. Zwischen Großeltern sprangen Enkelkinder hin und her, Paare lagen vertraulich flüsternd auf mitgebrachten De-

cken und Freundinnenrunden ließen die noch kühle Sektflasche kreisen. Familienväter langten bei selbst gemachtem Kartoffelsalat kräftig zu und Babys schliefen selig im Körbchen ein und ließen den ganzen Trubel einfach an sich vorbeiziehen.

Mit der Dunkelheit kamen die Lichter, ein buntes Meer

im Wasserbecken und um den Brunnen. Lampenstrecken kennzeichneten die Wege. Schließlich war es Zeit für die atemberaubende Show der Feuerjongleure „Lichterloh“ und den Abschluss mit dem schon traditionellen Feuerwerk begleitet von bewundernden Ooohs und Aaahs der verückten Zuschauer.